

Presseinformation Nr. 16/2007

Pressesprecher: Martin Ittershagen
Mitarbeiter/innen: Anke Döpke, Dieter Leutert,
Fotini Mavromati, Theresa Pfeifer
Adresse: Postfach 1406, 06813 Dessau
Telefon: 0340/21 03-2122, -2827, -2250, -2318, -3927
E-Mail: pressestelle@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de



Kohlendioxid ausstoß 2006 leicht gestiegen

Umweltbundesamt (UBA) legt erste Zahlen für Deutschland vor

Der Gesamtausstoß des Klimagases Kohlendioxid (CO₂) ist in Deutschland im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 0,6 Prozent gestiegen. Insgesamt lag der CO₂-Ausstoß in 2006 bei 878 Millionen Tonnen. Das sind 5,1 Millionen Tonnen CO₂ mehr als im Vorjahr. Ein Grund ist das im Jahr 2006 um 2,5 Prozent erhöhte Wirtschaftswachstum. Die verstärkte Nutzung klimaschonender, erneuerbarer Energieträger – wie Windkraft, Wasserkraft und Biomasse – konnte den konjunkturbedingten Anstieg der CO₂-Emissionen allerdings um etwa 11 Millionen Tonnen CO₂ bremsen. Deutlich erhöht haben sich jedoch die Emissionen aus Industrieprozessen. Im vergangenen Jahr gab es ein Plus von 4,2 Millionen Tonnen, das sind 5,4 Prozent mehr als 2005. Die so genannten energiebedingten CO₂-Emissionen – also die Emissionen aus der Nutzung fossiler Energieträger – erhöhten sich unwesentlich. Sie gingen um etwa eine Million Tonnen nach oben: Das sind 0,1 Prozent mehr als 2005. UBA-Präsident Prof. Dr. Andreas Troge sagte: „Der europaweite Wirtschaftsaufschwung wird den Kohlendioxid ausstoß weiter erhöhen. Wir müssen daher beim Klimaschutz zulegen.“

Die energiebedingten CO₂-Emissionen entstehen in stationären und mobilen Verbrennungsprozessen in der Wirtschaft und in Privathaushalten – dies reicht von der Großfeuerungsanlage zur Stromerzeugung über die Raumwärmeerzeugung für private Haushalte bis zur Verbrennung in den Motoren der Pkw und Lkw. Änderungen im Brennstoffmix zur Stromerzeugung erhöhten in der Gesamtbilanzierung die CO₂-Emission um 0,1 Prozent.

Bei den Emissionen aus Industrieprozessen wirkte sich das eingetretene Wirtschaftswachstum deutlich aus: In allen, für die CO₂-Emissionen relevanten Industriebranchen – etwa der Metall erzeugenden Industrie oder der chemischen Industrie –, stiegen die Produktionsmengen teilweise stark an und damit der CO₂-Ausstoß.

Hervorzuheben ist, dass gegenüber 2005 der Einsatz der erneuerbaren Energieträger – vor allem Biomasse und Windenergie – 2006 um 13,5 Prozent stieg. Nach ersten Berechnungen vermied dieser Zuwachs etwa 11 Millionen Tonnen CO₂.

Diese ersten Berechnungen des UBA basieren auf Angaben der Veröffentlichungen zum „Primärenergieverbrauch 2006“ der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen sowie zum „Bruttoinlandsprodukt 2006 für Deutschland“ des Statistischen Bundesamtes. Das UBA ermittelte die Emissionen mit Hilfe vereinfachter Berechnungsverfahren. Ergebnisse des Emissionshandels liegen für 2006 noch nicht vor und sind in die Berechnungen nicht eingeflossen. Verbesserte Aussagen – auch mit

Angaben zu den verschiedenen Emittentengruppen - sind voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung detaillierter Angaben zum Energieverbrauch Mitte dieses Jahres möglich.

Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland, Zeitnahprognose für das Jahr 2006, Zusammenfassung

| Brennstoff | 2005 | 2006 | Veränderung | |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------|
| | Millionen Tonnen | Millionen Tonnen | Millionen Tonnen | in Prozent |
| Energiebedingte Emissionen | 795,2 | 796,2 | 1,0 | 0,1 |
| Mineralöle | 277,9 | 278,4 | 0,4 | 0,2 |
| Erdgas und andere Gase ¹⁾ | 174,4 | 177,1 | 2,7 | 1,6 |
| Steinkohlen | 145,9 | 146,5 | 0,6 | 0,4 |
| Braunkohlen | 180,7 | 178,1 | -2,6 | -1,4 |
| Sonstige ²⁾ | 16,3 | 16,1 | -0,2 | -1,3 |
| Industrieprozesse | 77,7 | 81,9 | 4,2 | 5,4 |
| Insgesamt | 872,9 | 878,1 | 5,1 | 0,6 |

1) Erdgas, Kokerei- und Stadtgas, Grubengas

2) fossiler Anteil der Abfälle, Sekundärbrennstoffe und Emissionen aus der Rauchgasentschwefelung

Quelle: Umweltbundesamt, vorläufige Berechnungen auf Basis der Veröffentlichungen zum „Primärenergieverbrauch 2006“ der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen sowie zum „Bruttoinlandsprodukt 2006 für Deutschland“ des Statistischen Bundesamtes.

Dessau, den 30.3.2007
(3.650 Zeichen)